

# Die Stadtkirche Unserer Lieben Frau in Friedberg (Hessen)

Diese chronologische Auflistung der Historie der Stadtkirche in Friedberg (Hessen) hat Herr Ernst Götz erarbeitet.

um 1170	Gründung einer kaiserlichen Burg, um den Wetterauer Reichsbesitz zu sichern.
um 1200	Guss des „Marktglöckchens“.
1210	Existenz einer romanischen Basilika.
1216	Erste urkundliche Erwähnung der Burg Friedberg.
1219	Erste urkundliche Erwähnung der Stadt Friedberg.
um 1220	Guss des „Armsünderglöckchens“.
um 1240	Schaffung des Heiligkreuz-Altars durch Mainzer Bauleute.
1245	Existenz einer selbständigen Pfarrei Friedberg.
um 1260	Beginn des Baus einer gotischen Hallenkirche auf dem Platz der romanischen Basilika.
um 1280	Schaffung der „Lettnermadonna“.
um 1285/90	Einfügung des Brautportals am Südquerhaus. Aufgriff von Formen, die auch am Westbau des Straßburger Münsters und am Liebfrauenportal des Mainzer Doms Verwendung finden.
um 1300	Guss der kleinen „Marktglocke“.
1306	Vollendung von Chor und Querschiff. Weihe des Chorraum-Hochaltars.
um 1330	Guss der „Sturmglöcke“.
um 1335/40	Errichtung der ersten zwei Langhausjoche.
1346	Bereits zehn Altäre sind in der Kirche zu finden. Bis zum Ende des Mittelalters steigt diese Zahl auf mindestens vierzehn.
um 1350	Schaffung des eichenen Chorgestühls.
um 1360/65	Entscheidung, zwei starke Türme statt über dem westlichen Langhausjoch vor die Kirche zu stellen.
um 1380	Vollendung des Innenraums durch Einwölben der zwei westlichen Joche.
1410	Turmbauverbot des deutschen Königs Ruprecht von der Pfalz. Beginn der Aufrihtung eines hölzernen Aufsatzes für den Nordturm.
um 1430	Um- und Neubau des Lettners.
1476/81	Entstehung der drei zentralen Chorfenster. Entwurf von Henritz Heyl. Ausführung durch Conrad und Johannes Rule sowie „Meister Conrad von Schotten“.
1482/84	Schaffung des Sakramentshauses durch Hans von Düren aus Frankfurt. Als Material findet Trarbacher Tuff Verwendung.
um 1500	Der Holz-Kruzifixus auf dem Lettner bildet den optischen Mittelpunkt des Kirchenraums.

1521	Übernachtung Luthers in Friedberg auf der Rückreise vom Reichstag zu Worms. Beginn der allmählichen Einführung der lutherischen Reformation (ohne Bildersturm) in Friedberg.
1552	Die Reichsstadt Friedberg bekennt sich offiziell zum Luthertum. Die Reformation setzt sich damit in Friedberg endgültig durch und die „Stadtkirche Unserer Lieben Frau“ wird evangelisch.
1625	Der als Hauptaltar dienende Kreuzaltar wird von einer Renaissance-Schranke umgeben.
1703	Guss der „Elfuhrglocke“.
1711	Guss der „Sonntagsglocke“.
1756	Einbau einer Barockorgel über dem Hauptportal.
1778	Guss der „Vaterunserglocke“.
1802	Die Reichsstadt Friedberg wird von Hessen-Darmstadt übernommen.
1822	Bauliche Sanierungsversuche an Chor und Querhaus. Verkauf des Kirchenschatzes. Neugotische Veränderung der Rückwände des Chorgestühls, wobei die einstige Bedachung der Stühle entfällt.
1842	Entfernung nahezu der gesamten älteren Kircheneinrichtung.
1844/45	Entfernung des Hochaltaraufbaus. Neugotisches Gestühl, neugotische Orgelempore. Einbau des barocken Orgelwerks in ein neugotisches Orgelgehäuse.
1878	Verkauf des Hochaltars und anderer Kunstschatze nach Darmstadt.
1890	Restaurierung der Chorfenster.
1896/1901	Generalrestaurierung der Stadtkirche. Abbruch der Sakristei. Erneuerung von Chor, Querschiff und Dachstühlen. Gestaltung des Südturm-Stumpfes, wobei Reste der 1896 abgebrochenen Sakristei Verwendung finden.
1896/1918	Stiftung neuer Glasfenster. Die Gestaltung der Glasfenster erfolgt durch Glasmaler Professor Alexander Linnemann und seine Söhne.
1908	Einbau einer pneumatischen Orgel in das neugotische Orgelgehäuse.
1945	Zerstörung der östlichen Querhausfenster am Palmsonntag durch einen Bombenangriff.
1958/63	Restaurierung des Kircheninnenraums und der Außenfassaden, Pflasterung des Kirchplatzes.
1962	Neuschaffung der östlichen Querhausfenster durch Charles Crodel. Neubau der Sakristei.
1964/65	Einbau einer neuen Orgel unter Verwendung von zehn Registern aus der aus dem Jahr 1756 stammenden Barockorgel. Schaffung des Westfensters über dem Hauptportal durch Charles Crodel.
1977	Einbau des von Elfriede Böhmer gestalteten und unter der Nordempore eingebauten Glasfensters „Stadt“.
1985	Einbau des von Glasmaler Blasius Spreng für die Südseite geschaffenen „Europa-Fensters“.
1986	Einbau des von Glasmaler Hans-Gottfried von Stockhausen für die Nordseite geschaffenen „Diakonie-Fensters“.
1994	Einbau des von Helmut Lander für die Nordseite geschaffenen „Ökomene-Fensters“.
1999	Vervollständigung des achtstimmigen Geläutes durch Einbau der „Mittagsglocke“ im Nordturm.

**Literatur:**

Ernst Götz: Die Evangelische Stadtkirche Unserer Lieben Frau in Friedberg/Hessen. 4., völlig neu bearb. Aufl. - München; Berlin: Deutscher Kunstverlag GmbH, 2001.

Ernst Götz: Die Stadtkirche Unserer Lieben Frau in Friedberg in Hessen. Königstein i. Ts.: Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, 2006 (ISBN 3-7845-4490-8).

© Fachhochschule Gießen-Friedberg 2006